

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	10
Erster Teil: "Christliche Weltanschauung" und ihre Grundkategorien	17
I. Kapitel: "Geist und Welt" in Frage und Deutung	18
1. Die Hinwendung zum Gegebenen	18
2. "Vom Wesen katholischer Weltanschauung"	23
2.1. Der neuzeitliche Pluralismus der Weltbilder	23
2.2. Begegnung des christlichen Glaubens mit der Welt	25
3. Die Welt im Brennglas der Dichtung	32
II. Kapitel: Die personale Grundstruktur der Wirklichkeit	39
1. Die Nicht-Notwendigkeit der Welt	39
1.1. Definitionsweisen von "Welt"	39
1.2. Elemente der Welterfahrung	41
1.3. Die Freiheitsstruktur der Welt	44
1.4. Die Grenze und das Nichts	46
2. Das Dasein als Ereignis der Liebe Gottes	51
2.1. Die Geheimnishaftigkeit des Schicksals	51
2.2. Die Freiheitsstruktur personalen Daseins	55
2.3. Gott als Grund der Freiheit	58
III. Kapitel: Christologische Zentrierung: Christus als die innere Wahrheit des Seins	63
1. Das Geschehen der Offenbarung	63
1.1. Offenbarung und Glaube	63
1.2. Die Offenbarung Gottes durch die Geschichte	67
2. Die Selbstoffenbarung Gottes in Jesus Christus	71
2.1. Der Offenbarer ist die Offenbarung selbst	71
2.2. Die Offenbarung des Vaters durch den Sohn	77
IV. Kapitel: Grundlegung der theologischen Methode Guardinis im Gegensatzdenken	80
1. Die Gegensatzlehre als philosophischer Schlüssel	80
1.1. Die Gegensatzgestalt des Lebendig-Konkreten	80
1.2. Gegensatzstrukturen im personalen Dasein	85
1.3. Ursprung der Gegensätzlichkeit im Absolut-Einfachen	88
2. Ein Denker der Gegensatzeinheit: Bonaventura	91
2.1. Bonaventuras Erlösungslehre	91
2.2. Der Stufencharakter des Seins	94
3. Spannungseinheit von Daseinsdeutung und Gottesoffenbarung in der reflektierten Erfahrung von Gnade	99

Zweiter Teil: Die Person des Menschen und ihr trinitarisches Urbild in der Sicht Guardinis	105
V. Kapitel: Der Mensch als personale Antwort auf den schöpferischen Anruf Gottes	106
1. Phänomenologische Betrachtung der Person	108
1.1. Gestalt	108
1.2. Individualität	109
1.3. Persönlichkeit	110
2. Dialogische Deutung des Personseins	112
2.1. Person als Selbstand	112
2.2. Person als Beziehung	115
2.3. Das Wort als Begegnungsmitte	118
3. Bibeltheologische Begründung	121
3.1. Person aus dem Anruf Gottes	121
3.2. Die Geschichtlichkeit personalen Daseins	124
3.3. Die Schöpfungsrelation des Menschen	126
VI. Kapitel: Das Geheimnis der Trinität als Urbild personalen Bezogenseins	130
1. Gott und das Wort	130
1.1. Der Logos	130
1.2. Gemeinschaft von "Vater" und "Sohn" im Hl. Geist	132
1.3. Die Epiphanie des dreifaltigen Gottes in Jesus Christus	136
1.4. Trinität und Geschichte	139
2. Der Heilige Geist im Leben der Dreifaltigkeit	142
2.1. Der Geist als das "Inne-Sein" von Vater und Sohn	142
2.2. Der Geist als die Selbst-Schenkung der Liebe in Person	144
2.3. "Der Herr ist der Geist"	146
VII. Kapitel: Gnadenhafte Teilnahme des Menschen an der trinitarischen Gemeinschaft	149
1. Der in Christus erlöste Mensch	149
1.1. Das Verhältnis von Natur und Gnade	150
1.2. Die Erlösung durch Jesus Christus	152
1.3. Erlösung als Eingegliedertwerden in das dreieinige Geheimnis Gottes	160
2. Die endzeitliche Vollendung der Person in der Gottesgemeinschaft	163
2.1. Jesus Christus - Sinngestalt und Ziel der Geschichte	163
2.2. Die endzeitliche Begegnung mit Jesus Christus	166
3. Die erlöste Schöpfung	168
VIII. Kapitel: Mitvollzug der Christusexistenz im Heiligen Geist	172
1. Gnade als Selbst-Mitteilung Gottes durch die Inexistenz seines Geistes	172
1.1. Das neue Sein in Christus	173
1.2. Die christliche Innerlichkeit	177
1.3. Freiwerden zu sich selber	179
1.4. Die Erfahrbarkeit des Gottesgeistes	182
2. Gnade als Freiheit im Einvernehmen mit Gott	186
2.1. Vertrauen in Gottes Vorsehung	186
2.2. Das Problem von Gnade und Freiheit	188
3. Gnade als Hinordnung der Person auf die Gemeinschaft	192

4. Elemente der Gnadentheologie Guardinis im Hinblick auf ihre Umsetzung - ein Zwischen-Resümee	195
Dritter Teil: "Wort" und Welt in einer christo-pneumatischen Sicht	199
IX. Kapitel: Die Kirche: Sakrament Jesu Christi im Heiligen Geist	200
1. Corpus Christi mysticum	203
1.1. Das Reich Gottes seiner überpersönlichen Seite nach	203
1.2. Vermittlerin der Gleichzeitigkeit zu Christus	206
1.3. Vorwegnahme der Neuen Schöpfung	211
2. Liturgie: Das "Wort" in der Zeit	213
2.1. Liturgische Gemeinschaft im Dialog mit Gott	215
2.2. Liturgie als Spiel	219
2.3. Liturgie als Epiphanie	220
X. Kapitel: Theologie des Herzens als pneumatische Theologie	224
1. "Blick aus dem Ganzen auf das Ganze"	224
1.1. Eine Theologie der Beteiligung Gottes an der Welt	224
1.2. Selbst-Hingabe und Selbst-Empfang als Grundbewegungen theologischer Erkenntnis	226
2. Augustinus: Erkenntnis und Vollzug der Wahrheit im "Zwischen" der Begegnung	231
2.1. Der Zirkel der Existenz	232
2.2. Der Raum des Herzens	237
3. Bonaventura: Theologia cordis	239
3.1. Der Ansatz bei der Mitte	239
3.2. Theologie als Nachfolge	240
4. Pascal: Glaube in neuzeitlich-kritischer Reflexion und Weltdeutung in christlichem Bewußtsein	242
4.1. Das Mémorial	244
4.2. Der Stand des Menschen in der Wirklichkeit	245
4.3. Christus als Weg des Menschen zu sich selbst	247
5. Kierkegaard: Gottesverhältnis und Selbstverhältnis	249
5.1. Das absolute Paradox	249
5.2. Die Krankheit zum Tode	252
5.3. Der Sinn der Schwermut	254
XI. Kapitel: Daseins-Anschauung als Gnadenlehre	256
1. Wechselseitige Erhellung von Dichtung und Offenbarung	256
2. Dante: Die Schau der Himmelsrose	260
3. Dostojewskij: Glaube und Auflehnung gegen Gott	264
4. Hölderlin: Die Selbstverschließung der Welt	270
5. Rilke: Die Selbstzerstörung der Person	273
6. Die Verhülltheit der Gnade am "Ende der Neuzeit"	278
6.1. Die neuzeitliche Selbstverschließung der Welt und ihre Folgen	279
6.1.1. Natur	280
6.1.2. Subjekt	281
6.1.3. Kultur	283
6.1.4. Ergebnis	286
6.2. Die Situation des Glaubens am Ende der Neuzeit	288

Vierter Teil: Glaubensvermittlung als Existenzdeutung	293
Zur Einführung: Grundsätzliche Überlegungen zu einer Religionspädagogik aus dem Impuls Romano Guardinis	294
1. Das Personverständnis Guardinis als Konzeptgrundlage ?	294
2. Elemente der Selbsterfahrung junger Erwachsener	298
Exkurs: Jürgen Werbick, Glaube als Lebenswissen und Identitätsstärkung / Thomas Schreijäck, Bildung als Inexistenz	304
XII. Kapitel: Glaubensvermittlung als "Deutung des Täglichen aus dem Ewigen heraus"	315
1. Erfahrungsfähigkeit für Sinngestalten in der Welt	315
1.1. Aufmerksamwerden auf die Kostbarkeit der Dinge	316
1.2. Erfahrungsfähigkeit für Ursprungspunkte in der Welt	323
1.2.1. Sich abarbeiten an den Gegenständen	323
1.2.2. Freiheit als Gabe annehmen	329
1.3. Erfahrung der Grenze	333
2. Wahrheit als Begegnung im Geist des auferstandenen Gekreuzigten	337
2.1. Der Zwischen-Raum der Begegnung als Freiraum der Glaubensentdeckung	337
2.2. Korrelation als personale Existenzmitteilung	341
2.2.1. Formen korrelativer Theologie	341
2.2.2. Existenzdeutung als Korrelation	344
2.3. Zusammenfügen von Sinnelementen zu einem "Symbolum"	348
XIII. Kapitel: Begleitung in den Geheimnisraum des Gottesgeistes	355
1. Der Weg in den Innenraum	356
1.1. Mystagogie als Erschließung für den magister interior	357
1.2. Die integrierende Kraft der Symbole	363
2. Annahme seiner selbst	370
2.1. Das "Paßwort" für das eigene Leben	370
2.2. Begegnung mit dem Gott der Selbstweggabe	376
3. Im Augenblick die Ewigkeit erfahren - als Chance der Gemeinschaft	381
3.1. Epiphanie des Mysteriums in der Liturgie	381
3.1.1. Christsein-Lernen im Feiern und Erzählen	381
3.1.2. Die Liturgie der Eucharistie	385
3.2. Die Zukunft in der Geschichte heute entdecken	388
Schlußbemerkung	393
Anhang	
Abkürzungen	395
Literaturverzeichnis	397